

Fax an Tagespresse, Agenturen

Seiten 3

Deutscher Klangkunst-Preis zum dritten Mal vergeben

Köln, 13. Juni 2006. Im Rahmen der Verleihung der **Marler Medienkunst-Preise** vergeben das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, das Kulturradio WDR 3 und der Bundesverband Initiative Hören am 18. Juni 2006 den **Deutschen Klangkunst-Preis 2006**. Preisträger der in diesem Jahr zum dritten Mal vergebenen Auszeichnung sind:

Robert Jacobsen (*1963), Nettlingen, für das Projekt „in + out“

Robert Jacobsen transponiert den eigentlich der ‚klassischen‘ Skulptur zugehörigen Begriff des ‚Ready-Made‘ in den vermeintlich gattungsfremden Bereich der Klangkunst. In überzeugender Weise gelingt es ihm, den Zuhörer in seinen Sinnen für alltägliche Phänomene zu schärfen, indem er den Raum mit nichts Anderem füllt, als vorhandenem Klang. Mit seinem Konzept „in + out“ unterstreicht und ergänzt Robert Jacobsen in überraschend einfacher, minimalistischer Weise das breite Spektrum aktueller Klangkunst und wird dafür mit dem Deutschen Klangkunst-Preis 2006 ausgezeichnet.

Roswitha von den Driesch (*1964)/ Jens-Uwe Dyffort (*1967), beide Berlin, für das Projekt „In der Schwebel“

Der geologischen Situation des Ruhrgebietes ist die besondere Konstruktion der Marler Rathaustürme geschuldet. Die architektonische Idee, die Türme als schwebende Hängehochhäuser in ständigem Gleichgewicht zu halten, greifen Roswitha von den Driesch und Jens-Uwe Dyffort in ihrem Konzept „In der Schwebel“ in gelungener Weise auf, indem sie das dynamische Balanceverhalten der Türme mittels eines autonomen akustischen Systems verdeutlichen. Für die überzeugende Überführung eines eigentlich nur visuell erfahrbaren Zustandes in einen akustischen, erhalten Roswitha von den Driesch und Jens-Uwe Dyffort den Deutschen Klangkunst-Preis 2006.

Werner Cee (*1953), Gießen, für das Projekt „Cages“

Die eigene Stimme wird in Werner Cees interaktivem Konzept „Cages“ zum Instrument ungewohnter akustischer Raumwahrnehmung. In einer Art klanglicher Closed-Circuit Installation versetzt er den Zuhörer an unbekannte und unzugängliche Orte. Die Informationen des Sehsinns zu Gunsten des Hörens auf ein Minimum reduzierend, schafft Werner Cee eine überzeugende Metapher auf ‚wahre‘ Wahrnehmung und ‚wahre‘

**Westdeutscher
Rundfunk Köln**

Anstalt des öffentlichen Rechts

Elstergasse
50667 Köln
Postanschrift
50600 Köln

Tel (0221) 2 20 -0
Fax (0221) 2 20 - 44 90

Interpretation der Wirklichkeit und wird dafür mit dem Deutschen Klangkunst-Preis 2006 ausgezeichnet.“

Der **WDR 3-Produktionspreis** des Deutschen Klangkunst-Preises 2006 geht an die Künstlerin **Miki Yui** aus Düsseldorf. Die 1971 in Tokyo geborene Künstlerin und Komponistin studierte von 1990 bis 1994 an der Tama Art University Tokyo, von 1995 bis 1997 an der Kunstakademie Düsseldorf und von 1997 bis 2002 an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Sie arbeitet seit 1998 an **small sounds**, die Umwelt und akustische Wahrnehmung in Installationen, Zeichnungen und Musik thematisieren.

Die Kuratoren des Deutschen Klangkunst-Preises vergeben je einen Ehrenpreis für das Lebenswerk eines Klangkünstlers und für die Vermittlung von Klangkunst.

Peter Vogel (geb. 1937 in Freiburg i.Br.) erhält den Ehrenpreis des Deutschen Klangkunst-Preises 2006 für sein künstlerisches Gesamtwerk

Peter Vogels kybernetische Klangskulpturen gehören zu den wichtigsten Werken der internationalen Klangkunst. Vogel hat sein gesamtes künstlerisches Leben in den Grenzbereichen künstlerischer Gattungen verbracht: Literatur, Musik, Tanz und Malerei waren seit frühester Jugend Teil seiner Interessen, ergänzt durch ein frühes Kennenlernen elektronischer Klangvermittlung. Peter Vogels hervorragende Stellung als Künstler, Musiker, Kommunikationspsychologe und Physiker wird besonders in seinen großen Klangwänden und Klangenvironments deutlich, die den Betrachter akustisch und durch Bewegung einbeziehen.

Hans Otte (geb. 1926 in Breslau) erhält den Ehrenpreis des Deutschen Klangkunstpreises 2006 als Vermittler der Klangkunst in Deutschland

Hans Otte gehört seit Ende der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts zu den wichtigsten und einflussreichsten Vermittlern und Anregern der zeitgenössischen Musik und der internationalen Klangkunst. Der als Komponist (bei Paul Hindemith) und als Interpret (bei Walter Gieseking) ausgebildete Vollblutmusiker - Komponist, Interpret, Musik- und Texttheaterautor, Klangkünstler, Intermediakünstler, Vermittler, Organisator und Anreger - übernahm 1959 mit 32 Jahren die Musikleitung bei Radio Bremen. Lange Zeit war Radio Bremen neben dem WDR in Köln eine erste Adresse für die neue Musik. Heute weltbekannte Künstler förderte Otte durch Werkaufträge. Besonders auch die Einrichtung der beiden Festivalbiennalen "pro musica antica" und "pro musica nova" waren akzentsetzende und wegweisende Impulse. Parallel zu dieser Tätigkeit schuf der Musiker Hans Otte ein umfangreiches und bedeutendes musikalisches und klangkünstlerisches Werk. Sein zwölfteiliger Klavierzyklus „Das Buch der Klänge“ wird heute

von immer mehr Interpreten auf internationalen Konzerten gespielt.

Insgesamt **90 Künstlerinnen und Künstler** bewarben sich um den Deutschen Klangkunst-Preis 2006. Zehn der einreichenden Künstler wurden durch die Jury für die Endausscheidung nominiert und konnten Projekte für den Preisentscheid entwickeln. Die Nominierten waren:

1. Pierre-Laurent Cassière, Köln
2. Werner Cee, Gießen
3. Roswitha von den Driesch/Jens-Uwe Dyffort, Berlin
4. Marianne Greve, Hamburg
5. Hanna Hartman, Berlin
6. Jan Jacob Hofmann, Frankfurt a.M.
7. Robert Jacobsen, Nettlingen
8. Timo Kahlen, Berlin
9. Burkard Schmidl, Eibelstadt
10. Miki Yui, Düsseldorf

Alle nominierten Künstler erhalten die Gelegenheit, sich auf der diesjährigen ART COLOGNE (01.11.-04.11.2006) während der **SoundART 2006** zu präsentieren.

Die Mitglieder der Jury 2006 waren:

Rolf Julius, Ehrenpreisträger 2004,
Klaus Schöning, Ehrenpreisträger 2004,
Markus Heuger, Studio Akustische Kunst WDR 3,
Prof. Karl Karst, Programmchef WDR 3,
Dr. Uwe Rüth, Direktor Skulpturenmuseum Glaskasten Marl,
Organisation: Stephan Wolters, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

Terminübersicht:

- **Verleihung des Deutschen Klangkunst-Preises:**
18. Juni 2006 Marl
- **Ausstellung Skulpturenmuseum Glaskasten Marl:**
2.9.2006 (Eröffnung im Rahmen des WDR 3 Kulturpartnerfestes) bis 22. Oktober 2006
- **SoundART 2006** während der ART COLOGNE:
1. bis 4. November 2006

Weitere Informationen: www.klangkunstpreis.de

Ihre Fragen beantwortet:

Uwe-Jens Lindner
WDR-Pressestelle
Tel. 0221/220-8475